

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 35.

Freitag den 10. Februar.

1860.

## Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 26. Januar c.)

(Schluß.)

Hr Mechanicus Kleemann zeigte mit Hülfe zweier von ihm selbst gefertigter, recht gelungener Glasgitter die prachtvollen Farbkreuze, welche durch Benützung des Lichtes beim Durchgange durch enge sich kreuzende Spalten entstehen.

Herr Dr. Jung machte in Folge einer an ihn gerichteten Aufforderung einige Mittheilungen über die Verwendung und die Gewinnung des Harzes, welches seit Kurzem eine so bedeutende Handelswaare geworden ist, daß allein von Amerika in den letzten drei Jahren 26 Millionen Pfund nach Holland und Deutschland eingeführt sind. Lange Zeit beschränkte sich die Verwendung desselben auf die Darstellung ordinärer Firnisse, schlechter Siegelacke, von Pflastern in den Apotheken und Pech für Schuhmacher, Brauer und Schiffszimmerer, bis im Jahre 1838 in Brüssel und Liverpool und 1839 in Wien der Versuch gemacht wurde, aus Harz Leuchtgas darzustellen. Dasselbe brennt viel heller als das gewöhnliche Steinkohlengas, dennoch konnte die Fabrication desselben im Großen nur bei dem damals so außerordentlich billigen Preise des Harzes rentiren. Bei dieser Gelegenheit machte man die für die weitere Verwendung des Harzes wichtige Erfahrung, daß letzteres bei einer Hitze von 220° R. in dem Destillirraume nicht sowohl in Gase, als vielmehr in flüssige Producte zerlegt wird, welche, in der Vorlage verdichtet, das bekannte Harzöl bilden. Dies neue Product wurde zunächst zwar wieder zur Gasfabrication verwendet, die dadurch wesentlich erleichtert wurde, indem man das Del mittelst eines Hahns langsam in eine stets

glühend erhaltene Retorte fließen ließ; bald darauf wurde dasselbe jedoch fast ausschließlich zur Darstellung von Wagenschmiere verwendet, wozu es nach einer Behandlung mit mehreren Chemikalien und unter Zusatz von etwas unzersetztem Harz wegen seiner großen Fettigkeit ganz besonders geeignet ist. Lange war Belgien die alleinige Bezugsquelle dieses werthvollen Materials, das zum Theil mit 12 *M.* pro Ctr. bezahlt wurde, bis der immer mehr gesteigerte Verbrauch, wozu nicht nur die Verbreitung der Eisenbahnen, sondern auch der Umstand beitrug, daß man selbst Ackerwagen mit eisernen Achsen versah, mehrere Unternehmer in Deutschland zur Fabrication desselben veranlaßte, so daß gegenwärtig allein im Zollverbände 16 derartige Fabriken bestehen. Außerdem wird eine Menge Harz zur Darstellung der gelben Harzseife verbraucht, indem man dasselbe mit Kali- oder Natronlauge zusammenkocht.

Nicht selten dient das Harz auch zum Verfälschen des Südseethrans, so daß diese Beimengung bei einigen über Stettin bezogenen Transporten 25% betrug. Ehe der Verbrauch des Harzes diese Ausdehnung erlangt hatte, deckten unsere Waldungen den Bedarf. Die Wälder sind aber kleiner geworden und die Consumtion hat sich verhundertfacht; dazu kam, daß die Regierungen das Sammeln des Harzes verboten, weil dabei die Bäume so beschädigt wurden, daß sie in kurzer Zeit abstarben. Dafür gewährte Amerika einen um so reichlicheren Ersatz; dort sind die Verhältnisse anders, statt die Waldungen zu conserviren, ist man dort angewiesen, sie zu vernichten, um das nöthige Terrain für den Ackerbau zu gewinnen. Nach einer mündlichen Mittheilung des Capitain Bessels in Gesteimünde, der in Helmington bedeutende Besitzungen hat und von dort massenhaft Harz nach Europa überführt, wird letzteres daselbst in folgender Weise gewonnen. Nachdem eine Waldstrecke von 2000



bis 3000 Morgen ringsum durch einen Berbau abgegrenzt ist, werden jedem Arbeiter je nach der Stärke des Holzes 3000 bis 5000 Bäume überwiesen. Im Februar hat derselbe jeden Baum einen Fuß von der Wurzel ab bis 7 Fuß nach oben zu schälen und mit einer Art Falzhobel zwei Zoll von einander entfernte, senkrechte Rinnen in das Holz einzustossen, die nach unten sämmtlich in einer tiefen Querrinne münden. Im Monat März beginnt das Ausquellen des dicken Terpenthins, der sich in der untersten Rinne sammelt und dort alle 4 bis 5 Tage abgenommen wird, wobei ein Arbeiter täglich bequem 600 Pfund sammeln kann. Sobald kein Terpenthin mehr ausfließt, wird die Rinne noch tiefer eingerissen; jetzt quillt das unter dem Namen Galipot bekannte Harz, ein Product der Oxydation des Terpenthins aus, welches bis in den September gesammelt wird. Im zweiten Jahre sterben die Bäume ab, man zündet sie an und nach ca. 8 Tagen ist der ganze Wald bis auf die nachträglich leicht zu entfernenden Stumpfe niedergebrannt und in wenigen Jahren in das fruchtbarste Ackerland umgewandelt. Aus dem dicken Terpenthin wird in besonderen Destilliranstalten mittelst einfacher, kupferner Blasen das flüchtige Terpenthinöl abgeschieden, der Rückstand in der Blase ist das sogenannte Geigenharz oder Colophonium, welches gegenwärtig als amerikanisches Harz eine so bedeutende Rolle im Handel spielt. Wird letzteres, wie es seit langer Zeit in Frankreich geschieht, bei der Siedehitze mit Wasser zu einer wachsgelben Masse gemischt, so erhält man das Burgunderpech, das man merkwürdiger Weise mit 6 *R.* pro Centner bezahlt, während man den Centner amerikanisches Harz mit 2 *R.* beziehen kann; da das Wasser durch anhaltendes Kochen später wieder aus jenem Gemisch entfernt wird, so erhält man für diesen enormen Preis eigentlich nur 75<sup>o</sup> durchsichtiges amerikanisches Harz. — Mit Rücksicht auf den großen technischen Werth des Harzes haben die deutschen Forstverwaltungen neuerdings das Sammeln desselben wieder gestattet, woraus der Waldkultur kein Schaden erwachsen kann, sobald stets nur diejenige Waldstrecke, welche im nächsten Jahre gefällt werden soll, im Frühjahr geschält wird; auch wird das Holz dadurch viel fetter und zu Bauzwecken mehr geeignet.

## Predigtanzeigen.

Am Sonntage Seragesimä (den 12. Februar) predigen:

**Zu U. S. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Fahr.

Montag den 13. Februar um 9 Uhr ein Candidat.

**Zu St. Ulrich:** Sonnabend den 11. Februar Nachmittags 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Oberdiaconus P. Weicke.

Sonntag den 12. Februar um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

**Zu St. Moriz:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Mittwoch den 15. Februar früh 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pindernelle.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Domprediger Jocke. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Montag den 13. Februar Abends 6 Uhr Missionsstunde.

**Katholische Kirche:** Um 9 Uhr Herr Pfarrer Kössler.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 11. Februar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 12. Februar um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 15. Februar Abends um 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

**Zu Glaucha:** Freitag den 10. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 12. Februar um 9 Uhr Herr Prediger Blath. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Seiler. Um 5 Uhr Katechismusstunde Derselbe.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.  
Sonnabend den 11. Februar c. Abends pünktlich um 6 Uhr beginnt die sechste Vorlesung im Saale des „Kronprinzen.“ **Der Vorstand.**

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Alle Eltern, welche für ihre schulfähigen Kinder der Freischul-Atteste beanspruchen zu können glauben, fordern wir auf, ihre desfalligen Anträge des schleunigsten, spätestens bis zum 15. d. M. bei unserer Armen-Direction zu stellen. Wer die rechtzeitige Nachsichtung dieser Atteste versäumt und es dadurch verschuldet, daß seine schulpflichtigen Kinder beim Beginn des neuen Schulcursums am 1. April d. J. noch nicht in die Freischule aufgenommen werden können, hat Bestrafung wegen Schulversäumnisse zu erwarten.

Halle, den 1. Februar 1860.

**Der Magistrat.**

### Retourbriefe.

1) Schuhmachergeselle Schul in Teuchern. 2) Bertha Dunold in Leipzig. 3) Portraitmaler Mascher in Altenburg. 4) Rechtsanwalt Henning in Zerbst. 5) Bierbrauer Lene in Spandau. 6) Madame Ludeke in Brüssel. 7) Franz Julius Köhrig, 2. Comp. 32. Inf. Reg. in Gera, nebst Packet.

Halle, den 7. Februar 1860.

### Königliches Post-Amt.

Schmeer- und Zapfenstraße steht ein Handrollwagen von starker Bauart, für Kaufleute passend, zu verkaufen. Auch sind daselbst gute Thüringer Kartoffeln wieder frisch angekommen.

Nähmaschinen-Seide **C. F. Ritter**, gr. Ulrichstr.

**Vorzüglich feinschmeckenden Mokka-Caffee, frisch geröstet, à Pfd. 13 Sgr., empfiehlt**

**Carl Ludwig Peter,**  
Nr. 91. Leipziger Straße Nr. 91.

### Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgegeben worden:

- 1 Packfaß,
- 1 Butterfaßchen,
- 1 Ledertasche,
- 1 Paquet Kleidungsstücke,
- 1 Mütze,
- 1 Strickstrumpf,
- 1 Eisporn,
- 1 Brieftasche,
- 1 Pelztragen,
- 1 Pfandschein,
- 1 Taschentuch,
- 1 Portemonnaie,
- 1 goldener Ohrring,
- 5 Schlüssel.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Sachen im Polizeibureau, Schloßberg Nr. 3, Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 4. Februar 1860.

**Der Königliche Polizei-Director.**  
von Boffe.

So eben erhielt ich eine Sendung **beste frische Sächf. Salzbutter** und empfehle à  $U. 7\frac{1}{2}$  Sgr. in Kübeln billiger. **Aug. Apelt.**

**Anzeige.** Von den so beliebten franz. **Corsetts** in neuester Façon für Confirmantinnen, so wie auch für **Damen**, ist wieder eine frische Sendung in großer Auswahl angekommen. Auch können die bestellten (mit Schloß und Zug) abgeholt werden. **Fr. Nietschmann**, Neumarkt, (Weißm.-Gesch.)

Gutes fettes Landschweinefleisch 4 Sgr., Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, wie bekannt, nur Moritzkirche Nr. 3 bei **Uble.**

Ein Paar **gute Krämpelstiefeln** und ein **Pudel** sind zu verkaufen Taubengasse Nr. 18.

2  $\frac{3}{4}$ jähr. Schweine, 1 fett. Bock verkauft  
Wallstraße Nr. 35.

1 Paar jährige Schweine sind zu verkaufen  
Zapfenstraße Nr. 8.

**Gummischuhe französische C. F. Ritter.**

Sehr schöne, feste, ausgetrocknete Seife,  
für 1 Thlr. 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 9 Pfd.,  
empfiehlt

**Carl Ludwig Peter,**  
Nr. 91. Leipziger Straße Nr. 91.

**Gummischuhe** werden dauerhaft und billig reparirt. **Fritz**, Schuhmachermeister, gr. Steinstraße 3.

In der Speisewirthschaft Breitenstr. 4 wird Mittags für 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 3 *Sgr.* gesp. Dasselbst Schlafstellen offen.

**Goldene Rose.** Sonnabend großes **Wurstfest**. Morgens 9 Uhr **Wellfleisch**.  
Abends **diverse frische Wurst** und **Wurstsuppe**.

**Preussischer Hof.** Sonnabend Abend **Schweinsknöchel** mit **Sauerkraut**  
und **Meerrettig**.

**Strohhüte** werden umgenäht und nach Ver-  
ein zur Wäsche besorgt von

**Auguste Bensch,**  
Pughandlung, gr. Steinstraße Nr. 12.

**200 Thlr.** sind auszuleihen. Zu erfragen  
bei **Opitz**, kleine Ulrichsstraße Nr. 29.

Einem jungen Manne von 14 bis 15 Jahren  
mit guter Handschrift kann ich Gelegenheit bieten,  
sich in einem hiesigen Bureau unter tüchtiger Lei-  
tung auszubilden und bin ich auf persönliche An-  
fragen Näheres mitzutheilen Mittags von 1 bis 2  
Uhr gern bereit.

**Graf**, große Steinstraße Nr. 14.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1.  
April in einem Geschäft oder bei einer einzelnen  
Dame unter bescheidenen Ansprüchen ihr Unterkommen  
**Schulberg** Nr. 2, 3 Treppen hoch.

Ein anständiges Kindermädchen wird gesucht.  
Näheres gr. Steinstraße Nr. 73, 1 Treppe.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes sucht  
Leipziger Straße Nr. 11.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen in gesehten  
Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum  
1. April einen Dienst. Näheres in der Exped. d.  
Blattes.

Zwei ruhige pünktlich zahlende Leute suchen zum  
1. April Stube, Kammer und Kochgelegenheit im  
Preise von 20 bis 24 *R.* Gefäll. Offerten unter  
O. O. befördert die Expedition d. Bl.

Eine Stube u. Kammer nebst Kochgelegenheit  
wird von ein Paar Leuten zum 1. April zu miethen  
gesucht. Zu erst. **Strohhospitze** 12, 1 Treppe.

2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu ver-  
miethen **Rannische Straße** Nr. 5.

**Breitenstraße** Nr. 2 sind 2 Logis zum 1. April  
an ruhige Leute zu vermieten.

Ein Logis von 3—4 St. und K. mit allem  
Zubehör zu vermieten und den 1. April zu bezie-  
hen **Karzerplan** Nr. 3.

Umzugshalber ist eine herrschaftliche Wohnung  
zu vermieten und Ostern oder auch früher zu be-  
ziehen **gr. Märkerstraße** Nr. 22.

Meublirte Stube und Kammer an Herren zu  
vermieten **Schmeerstraße** Nr. 9.

Ein rothgelber Hund zugelaufen und gegen Ko-  
sten abzuholen. Näheres kl. **Ulrichsstraße** 25.

Ein graues Pelzmüßchen verloren. Gegen Be-  
lohnung abzugeben **Gottesackerstraße** Nr. 3.

Ein Kleid gefunden. Abzuh. gr. **Märkerstr.** 19.

Also 5 *Sgr.* Eintritt, um die **Neumärker Mäuse**  
quitschen zu hören, und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Sgr.*, um sie tanzen zu  
sehen? Welche **Geldschneiderei!**

## L a u t e.

Sonntag den 12. d. Abends 7 Uhr **Coirée**  
und **Ball** im „Hôtel zur Eisenbahn.“ Billets sind  
bei **Hrn. Paul**, Bauhof Nr. 4, u. **Hrn. Stark**,  
**Rathausgasse** Nr. 5, zu haben. **Der Vorstand.**